

Volontärbericht Mae Daed Noi, August – Oktober 2010

Montagabend, 4. August 2010, Mae Daed Noi – Tische stehen draussen, Stühle, sogar eine kleine Bühne ist aufgestellt, Musik läuft, viel wunderbares Essen ist serviert und wir, die Lehrer und ich, beginnen zu essen. Einige Schüler führen einen Tanz mit Kerzen auf, dann werden kurze Reden gehalten und bald bin ich an der Reihe, etwas zu sagen. Es ist mein zweitletzter Abend nach sechs Wochen volontieren an dieser Schule und es ist ein überwältigender Moment für mich. Es fällt mir sehr schwer, die richtigen Worte zu finden, um mich für alles, was diese wunderbaren Leute getan haben, zu bedanken...



Ich war schon oft in Südostasien unterwegs und immer beeindruckt von der Freundlichkeit dieser Leute. Da ich definitiv ein Time-out von meinem Lehrer-Job Zuhause brauchte, entschied ich mich, etwas zurückzugeben. Bald fand ich die Homepage von Child's Dream im Internet. Ich bewarb mich für die Stelle in Mae Daed Noi und kurz darauf schon war ich hier!



Mae Daed Noi ist ein kleines „Hill tribe“ Dorf etwa 130 km nord-westlich von Chiang Mai. Es ist ein 3-stündige Fahrt mit dem Auto. Ca. 100 Schüler besuchen die Schule im Moment – von Kindergarten bis Oberstufe – und einige wohnen während der Woche dort. Frühstück und Abendessen kochen sie, unter Aufsicht einer Lehrkraft, selber.

An meinem ersten Tag bekam ich meinen Stundenplan – 11 Lektionen pro Woche – und schon bald merkte ich, dass dies eine völlig neue und grossartige Erfahrung sein wird. Ab 7 Uhr begannen die Schüler in der Schule einzutreffen. Bis um 8 Uhr wurde das Schulareal geputzt und danach besammelten sich alle um die Fahnenstange. Zuerst wurde gebetet und danach die Nationalhymne gesungen. Nach einer kurzen Rede eines Lehrers begann der Unterricht um 9 Uhr. Ich war überrascht, wie viel Respekt die Schüler den Lehrern gegenüber zeigten und dass Schule auch Spass machen kann. Niemals vorher habe ich so oft und viel Lachen in Schulzimmern gehört!

In meiner Freizeit habe ich entweder lange und wunderschöne Spaziergänge gemacht, half manchmal Ratchanee (die Schulleiterin) beim Kochen – ein Mal habe ich ein Schweizer Essen (Ghackets mit Hörnli) für einige Lehrer gekocht – oder habe Thai gelernt. Ich wünschte, ich hätte mehr sprechen können! Aber zurück zum Essen: Es war immer herrlich und ich werde wohl nie vergessen, wie ich im Schlamm stecken blieb, als ich Bambussprossen sammeln gehen wollte!

Weil mein Visum bald ablief und auch wegen dem nahenden Winter – es kann dort oben ziemlich kühl werden – habe ich mich entschieden am 8. Oktober, als die Schulferien begannen, weiterzuziehen.

...ich schaffe es dann doch, etwas zu sagen und bin einfach glücklich, hier sein zu dürfen – ich geniesse jede Sekunde! Ich weiss, dass ich bald zurückkommen werde um diese lieben Menschen wiederzusehen. Alles in allem war es eine bereichernde Erfahrung die ich dort machen durfte – einer meiner besten Entscheide!

